



Dringliche Interpellation Nr. 376 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 11. Mai 2004

Luzern Tourismus – Wirklichkeit und Zukunft

Der Tourismus in Luzern hat für die Stadt eine wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung. In den letzten drei Jahren wurde die Tourismusbranche durch wirtschaftliche, gesundheitliche und politische Krisen sehr stark durchgeschüttelt, weshalb neue Modelle erarbeitet werden müssen. Das Fernbleiben ausländischer Feriengäste vor allem aus Amerika und Asien hat in der Luzerner Hotellerie wie auch in allen damit verbundenen Wirtschaftszweigen gravierende Spuren hinterlassen, und entsprechende Steuereinnahmen entfallen.

Aufgrund verschiedener Mängel können jedoch einzelne Bedürfnisse nur unbefriedigend erfüllt werden. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen wie Hotels, Tourismus, KKL, Hotelfachschulen ist teilweise unbefriedigend. Die Problematik rund um den Tourismusbereich scheint uns zu ernst und muss unmittelbar an die Hand genommen werden.

Im Rahmen eines Beteiligungscontrollings der Stadt erwarten wir vom Stadtrat folgende Antworten:

1. Müsste eine engere Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung und der Luzern Tourismus AG angestrebt und entsprechend erreicht werden? Werden die entsprechenden Synergien genügend genützt?
2. Gibt es einen Kostenvergleich zwischen der heutigen Struktur der Luzern Tourismus AG und der früheren Stelle? Bestehen Leistungs- und Erfolgsnachweis über die effektive Entwicklung seit ihrer Gründung?
3. Wie sieht es mit der Kernkompetenz der Luzern Tourismus AG aus? Wird diese qualifiziert wahrgenommen?
4. Werden die Verträge mit der Luzern Tourismus AG 2005 verlängert? Wenn ja, in welcher Höhe werden diese Beiträge gesprochen?
5. Wie hoch liegt der prozentuale indirekte und direkte Anteil des Luzerner Tourismus an der Wertschöpfung der Stadt Luzern?

6. Wird der Erfolgsnachweis der Luzern Tourismus AG nach den neusten eidgenössischen Richtlinien gemessen, die auch für Schweiz Tourismus gelten? Wie lautet das Ergebnis für das Jahr 2003?
7. Weisen die entsprechenden Marketingorganisationen genügend Erfolge auf, oder könnten noch Verbesserungen angestrebt werden?
8. Wie können bereits erteilte Aufträge zur Koordination und Publicrelations effizienter erarbeitet und durchgesetzt werden?
9. Wie können Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen touristischen Institutionen wie Hotels, KKL, SGV, Bahnen usw. aufgezeigt werden?
10. Könnten ausgereifte Standardlösungen von anderen Städten übernommen werden?
11. Das Bettenangebot im höheren Segment ist bei grösseren Kongressen in Luzern zu klein. Wie könnte die Zusammenarbeit innerhalb der Zentralschweiz optimiert werden? Besteht für diese Koordination bereits ein effizientes Konzept?
12. Damit der volkswirtschaftliche Nutzen optimiert werden könnte, wäre allenfalls eine Prüfung zur Einrichtung von Chat-Seiten für direkte Kontakte zwischen den einzelnen Tourismusbranchen sinnvoll. Sind in diesem Bereich Bestrebungen im Gange oder gar Lösungen vorhanden?
13. Könnte somit ein Netzwerk von Institutionen, die unmittelbar mit dem Tourismus in Verbindung stehen, aufgebaut werden?
14. Wie sieht es mit Impulsen für neue touristische Angebote innerhalb einer angestrebten nachhaltigen Entwicklung aus?
15. Werden die neusten zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel zur wirkungsvollen Vermarktung eingesetzt?
16. Werden Weiterentwicklung und Nutzung von Technologien wie Chipkartensysteme, welche ein ganzes Leistungsbündel umfassen, wie die Benutzung von Bergbahnen, Nahverkehrssysteme, Eintritte in Freizeit- und Kultureinrichtungen usw. optimal vermarktet?
17. Werden die Strategien für die Zielmärkte beibehalten oder zeichnet sich eine Weiterentwicklung ab? In welcher Form?

18. Welche Anstrengungen werden unternommen, um neue Märkte wie China und Russland zu erreichen? Werden Personen mit Bezug zu diesen Ländern und entsprechenden Sprachkenntnissen eingesetzt?

Claudia Portmann-de Simoni
namens der FDP-Fraktion